

100 Jahre Turnverein St. Johann

Autor(en): Werner Buess
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1990

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/7629ed65-c66e-46c3-9783-03926ae02df3>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

100 Jahre Turnverein St. Johann

Am 3. Mai 1890 fanden sich im Restaurant Albrecht im St. Johann 26 Turnbegeisterte zusammen, um im Westen der Stadt Basel einen Turnverein zu gründen.

Hauptgrund für dieses Unterfangen waren die wenig erfreulichen Resultate der sanitarischen Rekrutenprüfungen, die man durch körperliche Ertüchtigung zu verbessern trachtete. Gleichzeitig wollte man aber auch – wie dies in Kleinhüningen oder im Kleinbasel geschehen war – den jungen Menschen im St. Johann-Quartier ermöglichen, ihre Freizeit sinnvoll mit Gleichgesinnten zu bestreiten. Die Resonanz auf die Vereinsgründung war ausserordentlich gross; innert kürzester Zeit registrierte der junge Verein siebzig Aktive.

Das stellte die Verantwortlichen gleich zu Beginn vor die ersten Probleme mit den Trainingsmöglichkeiten. Zuerst musste mit dem Deutschen Turnverein, der bis zu diesem Zeitpunkt die St. Johann-Turnhalle am Freitag belegt hatte, über einen Abtausch verhandelt werden. Nachdem man sich gütlich einigen konnte, stand dann dem erfolgreichen Start nichts mehr im Wege.

Die Kapazität dieser kleinen Halle reichte aber nicht aus, und so wurde beschlossen, einen Turnplatz zu erstellen. Das Erziehungsdepartement half mit, und auch ein Aufruf an die Quartierbewohner und dort lebende Turnfreunde blieb nicht ungehört, so dass innert kürzester Zeit beim ehemaligen Werkhof beim

Turnfest in Hallau 1924. Echte Freundschaft verbindet noch heute die beiden Vereine.



St. Johann-Schulhaus mit der Realisierung des Vorhabens begonnen werden konnte. Bereits im folgenden Jahr – anno 1891 – fand die Einweihung des Turnplatzes statt. Es nahmen daran die Turnvereine Riehen, St. Jakob, Kleinhüningen, Kleinbasel und Grütli teil. Mit Musik und Fahnen wurde der Festakt begangen, wobei Kollege A. Kupferschmid in seiner Grussadresse festhielt, dass selten ein Verein unter solch günstigen Verhältnissen gegründet worden sei.

Vereinsaktivitäten und Mitgliederboom

Es wurde beschlossen, im ersten Jahr am Kantonal-Turnfest nicht an den obligatorischen Übungen teilzunehmen. Die Leistungen der einzelnen Aktiven am freiwilligen Sektionswettkampf waren aber so stark, dass es dem jungen Verein zur Ehre gereichte.

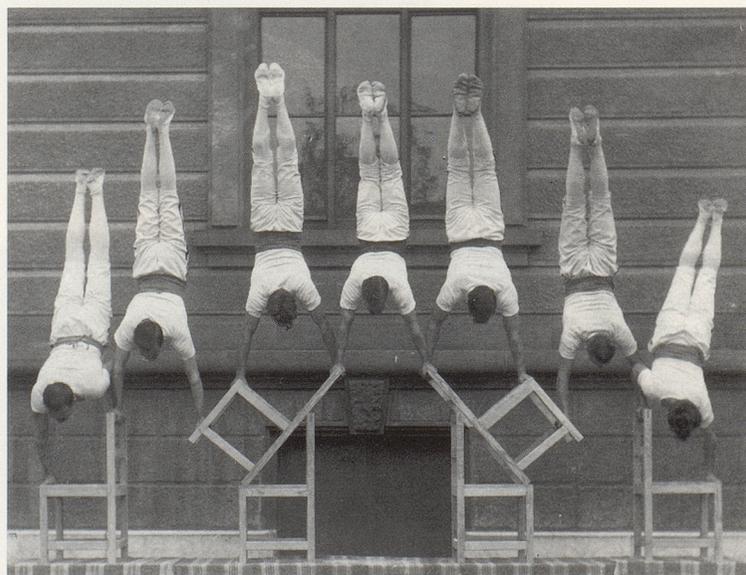
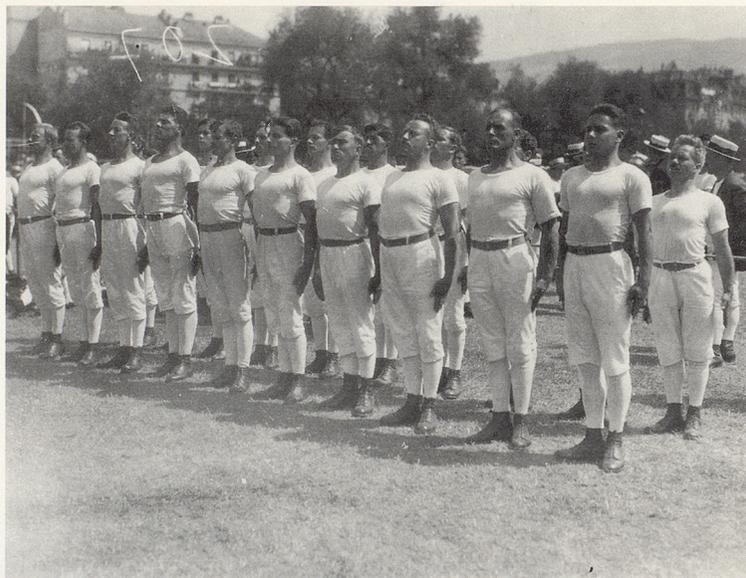
Im September 1890 zählte der Verein schon 150 Aktive, Passivmitglieder und Mitturner. In dieser Kategorie mussten sich die Turner zuerst bewähren und beweisen, dass sie weder disziplinos noch trainingsfaul waren, sondern gewillt, aktiv am Vereinsgeschehen teilzunehmen. Wer nicht während drei Monaten fleissig das Training besuchte, hatte keine Chance, Aktivmitglied zu werden.

Der Beitrag für Aktive war auf 80 Rappen im Monat festgesetzt, ein für die damalige Zeit hoher Betrag. Die Passiven zahlten im Jahr 8 Franken.

Aus den Protokollen ist ersichtlich, dass sich die Vereinsleitung schon damals nicht nur mit der Organisation des Turnbetriebs befasste. Turnfahrten, verbunden mit ordentlich langen Fussmärschen, gehörten ebenso zum Inhalt des Vereinslebens. Aus jener Zeit resultiert auch die heute noch bestehende Freundschaft zum Turnverein Hallau.

Vom Turnverein zum Sportverein

Wie die meisten anderen Vereine veränderte auch der TV St. Johann im Laufe der Jahre seine Strukturen: Es war belebend, als in den 30er Jahren eine Frauenriege dazu kam. Die älteren Herren gründeten ihre Männerriege, die heute noch sehr aktiv ist. Dazu kam im Verlaufe der Zeit Korbball, Handball und vieles andere mehr.



Freundschaften über die Stadtgrenzen hinaus werden gepflegt, jährliche Treffen mit Hallau, Jahresfeiern und weitere Aktivitäten stehen auf dem Programm, wobei die Teilnahme an den Schweizerischen Turnfesten ebenso obligatorisch ist wie an den Kantonalen Turntagen. Jetzt steigt der Turnverein St. Johann ins zweite Jahrhundert. Aktiv, verbunden mit den Traditionen eines echten Quartiervereins, der aus dem Bild der Stadt Basel nicht wegzudenken ist.

△ △
Disziplin der 20er Jahre.
△
Stuhlpyramide.
Demonstration des Könnens vor dem Pestalozzi-Schulhaus in den 30er Jahren.